

N-transfer GmbH/
Institut für Innovationstransfer Emden

Sportentwicklungsplanung Emden

21.02.2012



Abschlussbericht

Gremium: Sportausschuss

Dipl.-Psych. Bernd Müller-Dohm, Dipl.-Kfm. M.A. Stefan de Jonge

Mitarbeit: Prof. Dr. Ruth Haas, Prof. Dr. Frauke Koppelin, Claudia Löning, Dirk Peschke

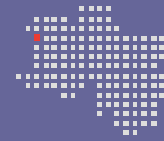
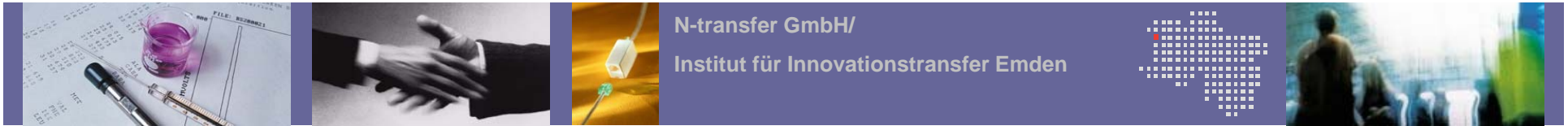
Stadt  EMDEN

n.transfer  Institut für
Innovations-
Transfer
Emden 

 Landes**Sport**Bund
Niedersachsen e.V.

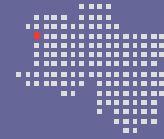
Stadtsportbund Emden e.V. 

 University of Applied Sciences
HOCHSCHULE
EMDEN • LEER



Inhalt/ Gliederung:

1. Untersuchungsauftrag
 1. Entwicklungsziele
 2. Erhebungsbestandteile
2. Kriterien des zukünftigen Sporttreibens
 1. Demografie
 2. Sportverhalten
 1. Kinder und Jugendliche
 2. Erwachsene
 3. Vereine – Maßnahmenvorschläge
 4. Sportgelegenheiten
 1. Sporthallen (kommunal)
 2. Spielplätze
 3. Freianlagen und Sportplätze
3. Handlungsempfehlungen
 1. Übergeordnete Handlungsempfehlungen
 2. Spezifische Handlungsempfehlungen
 1. Stadt EMD/ SSB
 2. Sportförderung

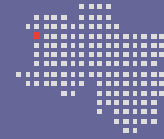
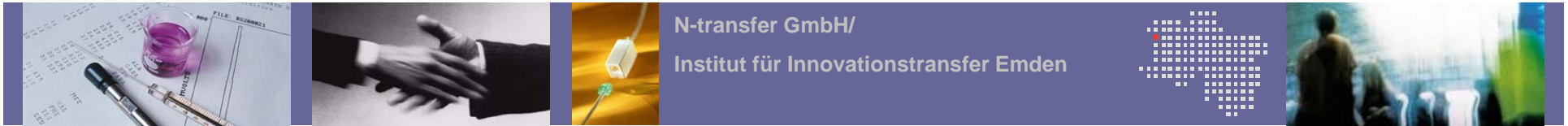


1. Untersuchungsauftrag

Durchführung einer „Emder Sportentwicklungsplanung“ erteilt durch die Stadt Emden/
Stadtsportbund Emden in Kooperation mit dem Landessportbund Niedersachsen e.V.

Ziel:

Entwicklung eines nachhaltigen Konzeptes zur Sportentwicklung in der Stadt Emden

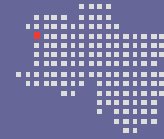


1. 1. Entwicklungsziele

- Erhalt und Steigerung der Gesundheit der Emdener Bevölkerung
- Verbesserung der Lebensqualität

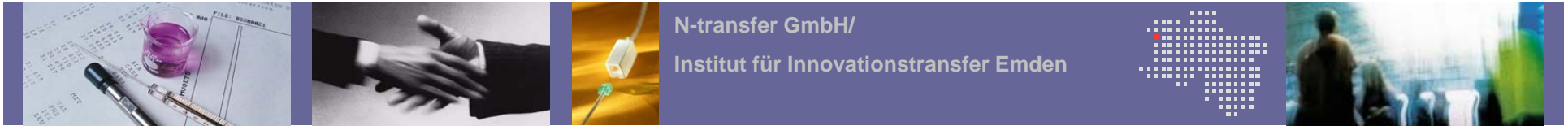
mit Berücksichtigung der Prämissen/ Kriterien:

- Bewegungsmotivation der Emdener
- demografischer Wandel
- Bewegungsangebote für die Emdener Bevölkerung
- Bewegungsgelegenheiten/ -möglichkeiten
- aktuelle und zukünftige Sportförderung



2. Kriterien des zukünftigen Sporttreibens

1. Demografie
2. Bewegungsangebote
3. Vereine – Angebote und Infrastruktur
4. Sportgelegenheiten
 1. Sporthallen (kommunal)
 2. Spielplätze
 3. Freianlagen und Sportplätze



2.1 Demografie I

Definition

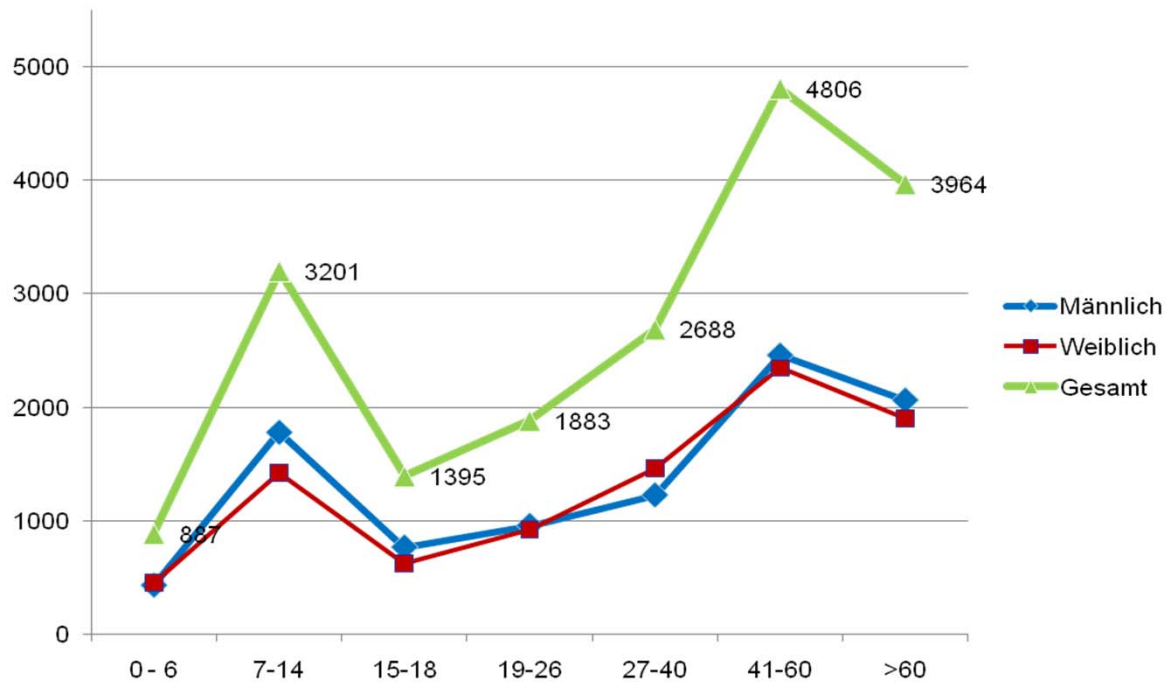
- Gesellschaftlicher Wandel in der Bevölkerungsaltersstruktur („demografischer Wandel“)

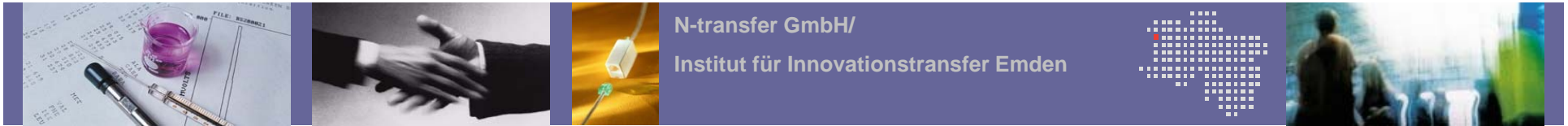
Relevante Tendenzen:

- Zunahme des Bevölkerungsanteils älterer Menschen
- Altersquotient steigt
- Sinken der Gesamtzahl der beschäftigungsfähigen Bevölkerung
- Abnahme nachwachsender Generation

2.1 Demografie II

In der folgenden Tabelle, über die aktuelle Altersstruktur der Vereinsmitglieder in den Emdener Vereinen, wird diese Tendenz ebenfalls deutlich.





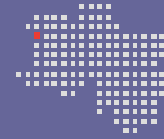
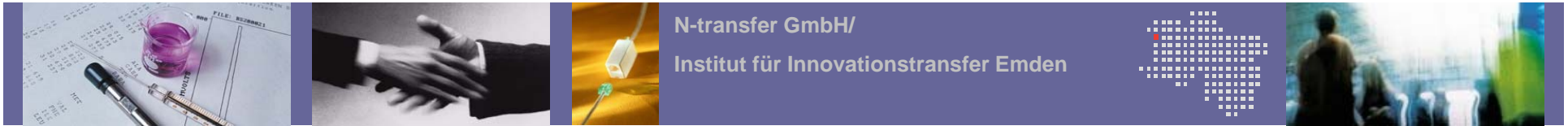
2.2 Demografie III

Auswirkungen:

- Abnahme jugendlicher Vereinsmitglieder
- Zunahme älterer Sporttreibende

Vorschlag:

1. Werbung um jugendliche Mitglieder seitens der Vereine
2. Verstärkte Kooperationen mit den Ganztagschulen
3. Qualifizierung von Übungsleiter/innen
 1. Steigerung der Quote jugendlicher Übungsleiter/innen
 2. Ausbau einer qualifizierten und qualifizierenden Angebotsstruktur für Jugendliche



2.4 Demografie IV

Auswirkungen

Zunahme der Anzahl der Seniorinnen und Senioren

Maßnahmenvorschläge:

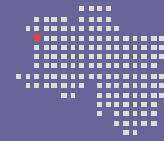
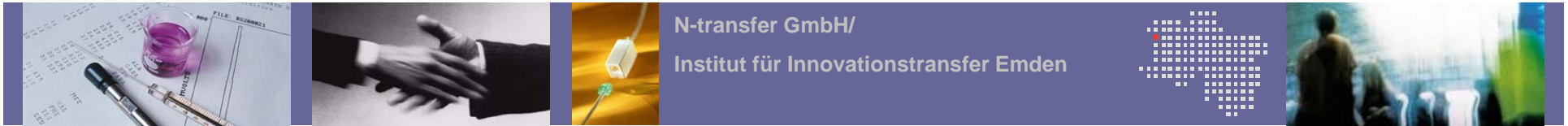
1. Angebote für ältere Menschen schaffen und ausbauen
2. Qualifizierung von Übungsleiter/innen aus der Gruppe der Älteren
3. Verbesserung der Infrastruktur, z.B. der Radwege, Öffentliche Verkehrsmittel
4. Angebot von Fahrdiensten
5. Schaffung von Barrierefreiheit



2.2.1. Sportverhalten von Kindern und Jugendlichen I

Feststellung:

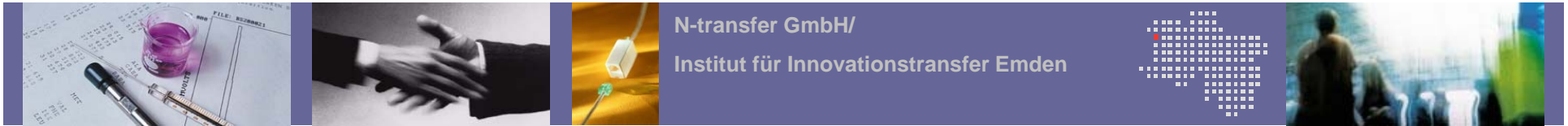
- Im Verein aktive Schüler/innen: > 50 %
- Rückgang der Mitgliedschaften von Jugendlichen mit zunehmenden Alter
- Mehr im Verein aktive Jungen als Mädchen
- Mitgliedschaft von Jugendlichen mit Migrationshintergrund: 18 % nur ca. 25 % davon weiblich
- Wunsch der von Schüler/innen: Kooperationen zw. Vereinen und Schulen
- Barriere: Vereinskosten
- Wunsch nach Kooperation mit Kindergärten und Kindertagesstätten
- Sportreiben (Radfahren, Joggen, Laufen) in Freianlagen: > 40 %



2.2.1. Sportverhalten von Kindern und Jugendlichen II

Maßnahmenvorschläge

- Analyse der Bewegungsmotivation der 13-15jährigen
- Schaffung interessanter Angebote unter Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse ab 14 Jahren (s. Schülerbefragung)
- Präsentation von Vereinsangeboten in den Schulen (zeitlich begrenzte Kooperationen, Schnuppersportstunden)
- Förderung durch Land und Kommunen
- Entwicklung personengruppenzentrierter Angebote
- Migrationshintergrund: Angebote zur besseren Integration
- Wenig finanzielle Mittel: spezielle Unterstützung
- Nutzung von Freianlagen durch Vereine für neue Angebote
- Ausbau und Pflege von öffentlichen Freiflächen
- Verbesserung des hygienischen Zustandes der Sportstätten



2.2.2 Sportverhalten von Erwachsene I

Feststellung

- Etwa 40% der EmdenInnen sind Mitglied in einem Sportverein
- 30,3 % der Sportangebote sind über die Vereine organisiert
- Privat organisierte Emden Sportler/innen: > 50 %
- Sportbarrieren:
 - Arbeitszeiten (1/3 der Emden Nichtsportler) (Schichtdienst)
 - Mangel an passendem Angebot: 14,5 % der Nichtsportler
- Konkurrenz: kommerzielle Angebote
 - Laut Bevölkerungsbefragung : professioneller, moderner, aktueller, weltoffener, aber auch teurer

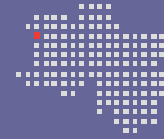
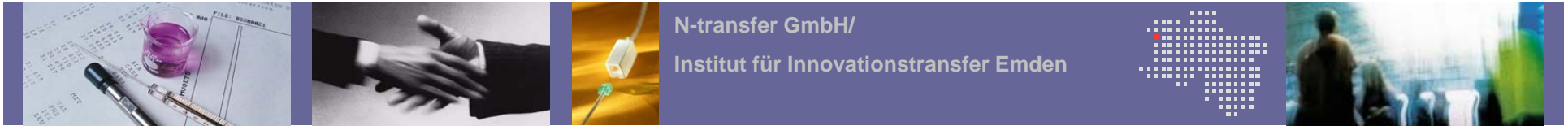


2.2.2 Sportverhalten von Erwachsenen II

Feststellung: Das beliebteste Zeitfenster für Sportangebote zwischen 16 und 20 Uhr

Maßnahmen:

- Nutzung von beliebtesten Zeitfenster (zw. 16 – 20 Uhr)
- durch Ausbau der Sportangebote in den beliebten Zeiten
- Schaffung von neuen Bewegungsangeboten (Vereinbarkeit mit den Wechselschichten)
- qualitativ hochwertige Angebote für Kinder in allen Stadtteilen
- Entwicklung von Angeboten für junge Familien, Eltern und Kindern in allen Stadtteilen
- Gleichzeitige Angebote für Mütter und Kinder (Förderung der Sportaktivität von Müttern)



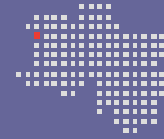
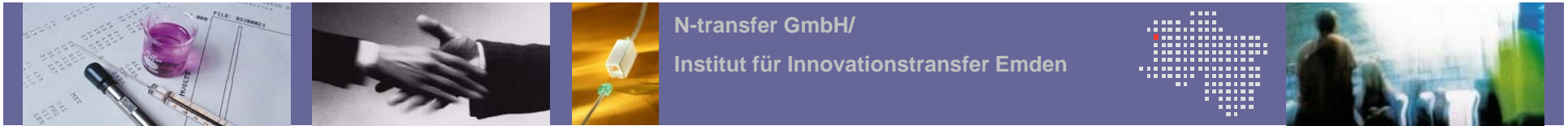
2.2.2 Sportverhalten von Erwachsenen III

Feststellung:

- Gesundheitliche Beeinträchtigung als Hindernis
- (> 20 % der Nichtsportler/innen treiben aus gesundheitlichen Gründen keinen Sport)

Maßnahmen:

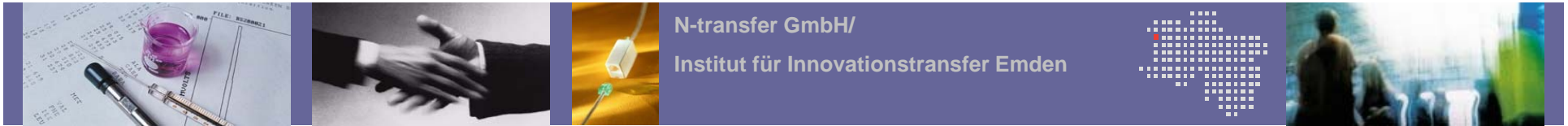
- Stärkung des Ausbaus der Angebotsstruktur für gesundheitlich beeinträchtigte Menschen
- Streuung der Informationen über bereits bestehende Gesundheits- bzw. Reha-Sportangebote
- Förderung der Zusammenarbeit mit Reha-Einrichtungen und Krankenkassen (ggf. symptombezogener Angebote)



2.2.2 Sportverhalten von Erwachsenen IV

Feststellung:

- Geringere Teilnahme bei Männern ab 40 Jahren (Wechsel von Wettkampf zu Breitensport)
- Berücksichtigung der männlichen Sportmotivation
- Gestaltung ansprechender und gesundheitsförderlicher Angebote (Vermeidung von Drop-Out)



2.3. Vereine – Maßnahmenvorschläge I

Feststellung:

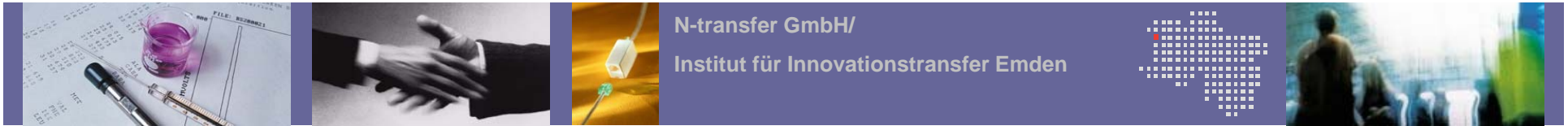
Vereinsprofilierung wird oftmals nicht deutlich

Übergeordnete Handlungsempfehlungen für Vereine

- Erstellung eines Vereinsprofils (zukünftige Ausrichtung darlegen)

Basisinhalte:

- Inhaltliche Ausrichtung / Ziele
- Zielgruppen
- Übungsleiterqualifizierung (Grundlage der inhaltlichen Ausrichtung und Zielgruppen)
- Erstellung eines Angebotsprofils (für eine gemeinsame Datenbank des Stadtsportbundes)



2.3. Vereine – Maßnahmenvorschläge II

Feststellung:

Fehlende ÜbungsleiterInnen

Erreichen größerer Flexibilität von ÜbungsleiterInnen (ÜL)

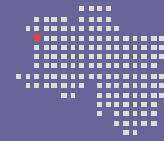
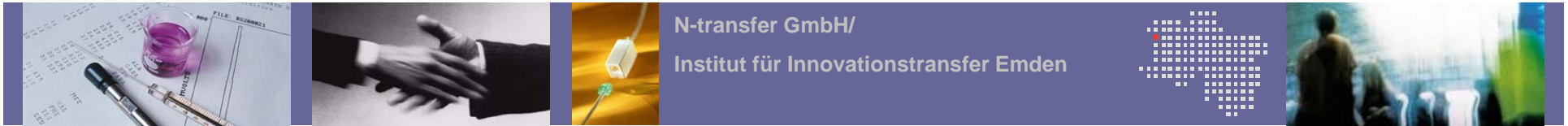
- Erhöhung der Anzahl honorierter ÜL
- Gezielter Einsatz der Ehrenamtscard des LSB oder Alternativkarten
- Prüfung der Zusammenarbeit mit Arbeitsagenturen
 - Qualifikationen und Bezahlung geeigneter Bewerber berücksichtigen
- Sharing-Prinzip: „Teilen“ professioneller ÜL durch Vereine
- Betriebssportstrukturen durch Kooperationen mit Vereinen aufbauen
 - Schaffung spezieller Angebote für Schichtdienstbeschäftigte
- Ausbildung interessierter Schüler/innen zu Sportcoachs und ÜL



2.3 Vereine – Maßnahmenvorschläge III

Empfehlungen:

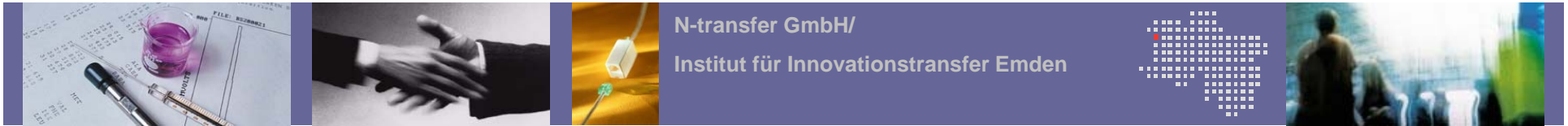
- Ausbau von Werbung für bestehende Angebote
- Verstärkung des positiven Bildes durch gezielte Werbung / Informationen verstärken
- Transparentere Gestaltung der Preisstruktur
- Schaffung alters- und geschlechtergerechte Angebote im Breitensport
- Vermehrtes Angebot von Gruppensportaktivitäten
- Zunahme von Trendsportarten oder Suche nach gezielten Kooperationen mit kommerziellen Anbietern
- Kooperation mit anderen Vereinen
- Klärung von Haftungsfragen bei offenen Angeboten (über den SSB)



2.4.1 Sportgelegenheiten – Sporthallen (kommunal) I

Feststellung:

- Wunsch der Schüler/innen nach Handball, Volleyball, Tennis und Tanzen, aber teilweise fehlen Spielfeldmarkierungen und Utensilien
- Engpässe bei beliebten Hallenzeiten, insbesondere in den Wintermonaten
- Nur ausreichende Bewertung bei Hygiene/ Sauberkeit



2.4.1 Sportgelegenheiten – Sporthallen (kommunal) II

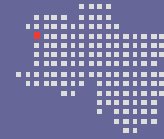
Maßnahmen:

- Nachrüstung von entsprechenden Spielfeldmarkierungen und Netzen
- Bei Neubauten / Renovierungen Sporthallen: Multifunktionalität beachten
- Koordination der Belegung nach inhaltlichen Kriterien durch die Stadt
- Schaffung einer Alternative für Fußballvereine in den Wintermonaten
 - Vorschlag: Anlage des Rollsport-Club Emden als Trainingsmöglichkeit für Fußball von November – April nutzen

Neubeschaffung bzw. Erweiterung der Ausstattungen

Schaffung ausreichender Kapazitäten:

- **Bau 3-Fach-Halle (Kriterium: Mehrfachnutzbarkeit)**
- **Erweiterung der Rollsportanlagen für Fußballnutzung im Winter**
- **Funktionale Ausstattung**



2.4.2 Sportgelegenheiten – Spielplätze

Feststellung:

Nutzung von Spielplätzen: 68,3 % der Eltern mit Kindern unter 11 J.
(trotz schlechter Bewertung)

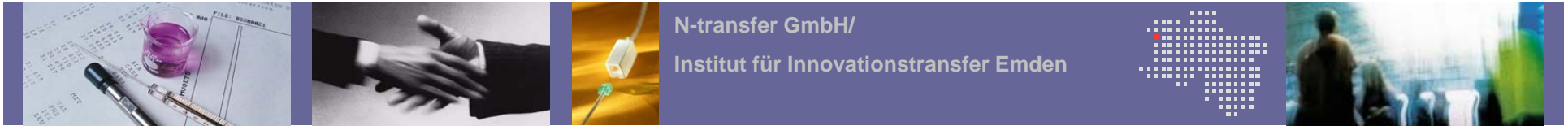
Maßnahmen:

Öffentlichkeitswirksame Information über die regelmäßige Pflege und Wartung der Kinderspielplätze

- auf Verbesserungen aufmerksam machen
- Interesse der Eltern wecken

Untersuchung zu den Spiel- und Lebensräumen 2010/11 der Stadt Emden

- Sanierung bestehender Spiel- und Bolzplätze
- Erhalt bestehender Spielmöglichkeiten
- Gewährleistung der bestehenden „Spielplatzdichte“ im Stadtgebiet
- Steuerung der Spielplatzattraktivität
 - Schaffung zusätzlicher Spielmöglichkeiten u. Ersatz alter Geräte
 - Alternative Materialien bzgl. Wartungs- und Pflegeintensivität u. Witterungsbeständigkeit



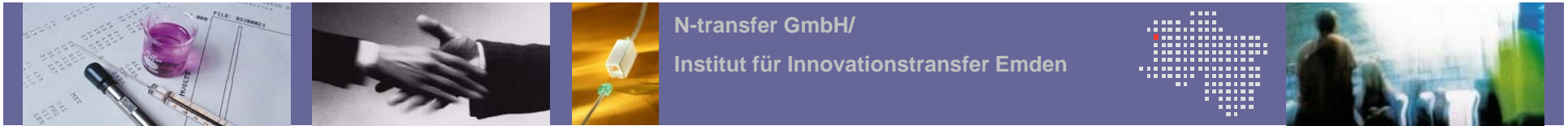
2.4.3 Sportgelegenheiten – Freianlagen und Sportplätze I

Feststellung:

- „Deutliche Mängel“ : 5 Anlagen
- Keine Einrichtung zum Wassersparen: 7 Anlagen

Maßnahmen

- Überprüfung und Beseitigung der Mängel
- Verbesserung der Hygiene
- Nachrüstung bei Anlagen mit mangelhaften sanitären Einrichtungen
- Ausbau ökologischer Platzbewässerung im Sommer
- Ausbau u. Pflege des Radwegenetzes für mehr Bewegungsmöglichkeiten
- Neugestaltung von Freianlagen
- Mehrgenerationenspielflächen



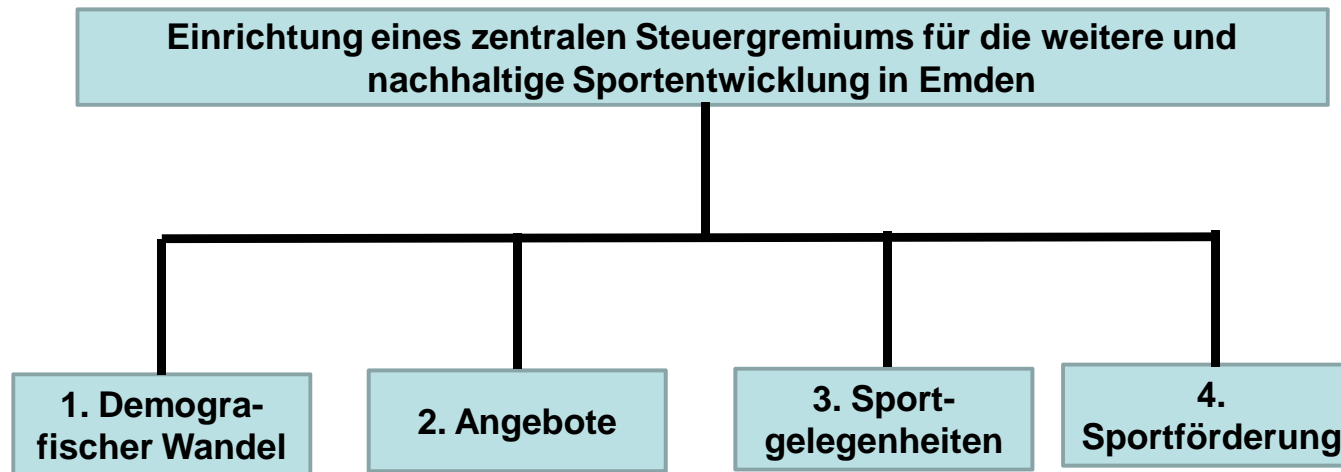
2.4.3 Sportgelegenheiten – Freianlagen und Sportplätze II

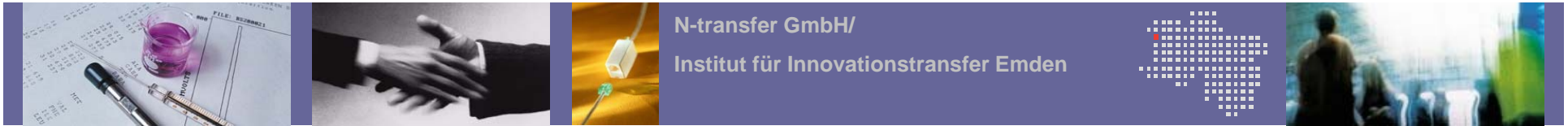
Weitere Maßnahmen:

- Sanierung der Sportplätze (insbesondere an weiterführenden Schulen)
- Ausstattung der Sportplätze mit Basketball- und Trendsportmöglichkeiten
- Platzierung von Rampen und Rails für Inlineskater und Skateboards (geeigneter Standort)
- Schaffung von Kooperationen z.B. mit der Auricher Skaterhalle (Busshuttle)
- Errichtung von zwei Allwetterplätzen für alle Emdener Vereine, Interessierte und Sonstige
 - Schonung der Grasflächen bei schlechten Witterungsbedingungen
 - Weniger Belegung der Hallenzeiten durch Fußballer im Winter
- Neugestaltung von vorhandenen und Schaffung von neuen Freianlagen (Stichwort Straße)
- Schaffung von Mountainbiking-Möglichkeiten (am Müllberg)

3.1 Übergeordnete Handlungsempfehlungen – Organisationsstruktur I

Organisationsstruktur

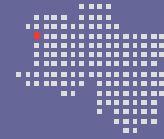




3.2.1 SPEZIFISCHE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN I – STADT EMD/ SSB

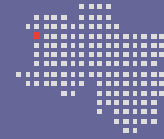
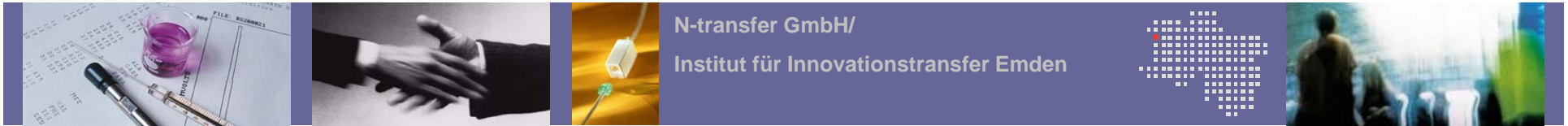
Maßnahmen zur Optimierung der Aufgaben der Stadt Emden und des SSB

- Steuerung der Sportangebote u. Bewegungsinfrastruktur nach Vereinsprofilen
- Unterstützung der Vereine bei der Erstellung der Profile
- Gemeinsame zentrale Steuerung (Stadt und SSB) der kommunalen Hallenbelegung nach deren spezifischer Eignung (siehe Hallenprofile) u. Erreichbarkeit
- Erstellung u. zielgerichtete Verteilung von Flyern u. Plakaten über die Angebote
- Berücksichtigung von Gruppen mit speziellen Bedürfnissen: Kinder, Senioren, Menschen ohne PKW, Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen (Reha- und Gesundheitssport)
- Unterstützung der Vereine beim Aufbau der Internetpräsenz
- Entwicklung einer internetgestützten Angebotsdatenbank und Übungsleiterdatenbank für Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Vereinen
 - Ausschöpfung von Kapazitäten (räumlich & organisatorisch)
 - Gruppenbörsen (Zusammenfassung von gleichen Angeboten mit geringer Teilnehmerzahl)



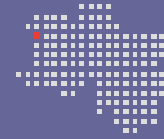
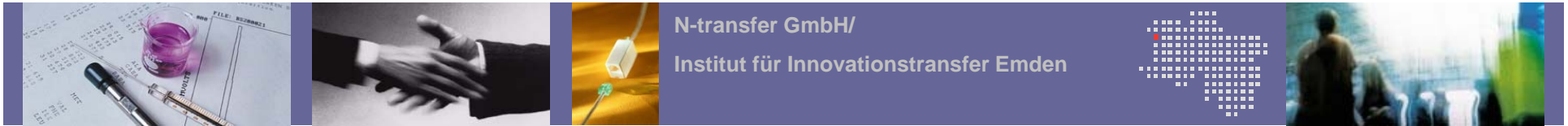
3.2.1 SPEZIFISCHE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN I I – STADT EMD/ SSB

- Koordination zukünftiger Investitionen in Sporthallen
- Organisation von Qualifizierungsmaßnahmen vor Ort
- Errichtung eines Übungsleiter-Mailverteilers
- Pressebericht über Qualifizierung der Übungsleiter als Werbemaßnahme
- Zielgruppengerechter Ausbau öffentlicher Bewegungsräume für Erwachsene / Senioren
 - z.B. Beleuchtung von Freianlagen, Barrierefreiheit



3.2.1 SPEZIFISCHE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN III– STADT EMD/ SSB

- Verbesserung der Erreichbarkeit der Hallen durch Ausarbeitung und Umsetzung eines ÖPNV-Konzepts
- Vermehrtes Angebot der Fortbildung „Vereinsführungskräfte“ (Führungsmanagement entwickeln)
- Öffnung von Sporthallen und Freianlagen in den Schulpausen, am Wochenende und in den Ferien
- Zugang mit einer Art Ausweis, z.B. „Emder Sportkarte“ inkl. Nutzung des Inventars
- Gezielter Einsatz der Sportförderung



3.2.2 SPEZIFISCHE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN I – SPORTFÖRDERUNG

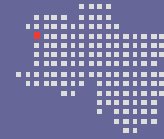
Aktuelle Situation:

Alleinige Ausrichtung der (finanziellen) Förderung auf die Anzahl der jugendlichen Vereinsmitglieder und der zur unterhaltenden Sportanlagen

- Keine Betrachtung der Ziele des Sportangebots in Bezug auf Gesundheitsaspekte, gesellschaftliche Aspekte, Ehrenamtlichkeit, Qualität der Angebote etc.

Ziel der zukünftigen Forderung:

Zielgerichtete Sportförderung durch Berücksichtigung der zukünftigen Bedürfnisse der Emden (gesundheitlichen und sozialen Aspekte)



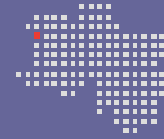
3.2.2 SPEZIFISCHE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN II – SPORTFÖRDERUNG

Beispiel für zukünftige Förderung (Beispielsummen):

- Platzpflege (1.500 € Zuschuss)
- Fortbildungen (C-Schein 100,- €) + Belohnung (Inklusion, z.B. Helferfrühstück etc.)
- Anreize für Spitzensport schaffen, z.B. mittels Starterpaket, Fahrtkostenzuschuss zu Meisterschaften für SGB II-Bezieher
- Förderung von Angeboten zu bestimmten Zeiten (z.B. Abendangebote an Wochenenden für Jugendliche)
- Förderung der Ehrenamtlichkeit, z.B. Ehrenamtskarte, die finanziellen Nutzen beinhaltet (regional)
- Förderung der zu erstellenden Vereinsprofile
- Ausbau und Förderung von übergreifenden Aktionen
 - Männer- oder Frauen- oder Senioren- oder Kindersporttage
 - Ausbau des Bewegungspicknicks
 - Samstagabend Sportfeste
 - Feriensportfeste
 - Wochenendfamilienbewegungstage
 - Jährliche Sportfeste innerhalb der Stadtteile etablieren, an denen sich alle Vereine beteiligen (z.B. „Tag der offenen Hallentür“)



N-transfer GmbH/
Institut für Innovationstransfer Emden



Wir freuen uns
auf eine angeregte
Diskussion!